

Videoüberwachung beim „Haus der Generationen“ wird in Erwägung gezogen

- Aus der Sitzung des Marktgemeinderates – Weitere Photovoltaik-Freiflächenanlage geplant-
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der letzten Sitzung des Marktgemeinderates vor wenigen Tagen im großen Sitzungssaal des Rathauses ging es u.a. um die Vergabe eines Auftrages bei der neuen Krankenpflegeschule, die Videoüberwachung beim HDG und eine neue Satzung. Nicht in allen Fällen fielen die Entscheidungen einstimmig aus.

Nach der Genehmigung der letzten Niederschrift des Marktgemeinderates wurde die Geheimhaltung verschiedener Aufträge, die im nichtöffentlichen Teil der Mai-Sitzung getroffen wurden, aufgehoben. Dies betraf die Anschaffung einer Bausoftware zur Verwaltung sämtlicher Maschinen und Geräte in den gemeindlichen Einrichtungen bei der Firma OneStop Pro in Passau.

Den Auftrag für den Einbau einer Teeküche bei der künftigen Krankenpflegeschule erhielt die Manuform aus Barbing und für die Gebäudeautomation beim gleichen Objekt die Firma arintec GmbH aus Kelheim.

Eine Routineangelegenheit war der Neuerlass der Verordnung über die zeitliche Beschränkung ruhestörender Haus- und Gartenarbeiten und über die Benutzung von Musikinstrumenten, Tonübertragungs- und -wiedergabegeräten. Es musste lediglich die neue Rechtsgrundlage angegeben werden und zudem nahm man ganz geringfügige textliche Korrekturen vor. Die Geltungsdauer der Satzung wurde auf 20 Jahre festgelegt. Die bisherigen Ruhezeiten bleiben unverändert.

Schäden in Höhe von 30.000 Euro.

Bereits in der Sitzung des Marktgemeinderates am 19. 4. 2022 wurde angeregt, dass beim HDG und beim neuen Rathaus eine Videoüberwachung geprüft werden soll. In der August-Sitzung des gleichen Jahres wurde den Räten eine entsprechende Ausarbeitung vorgestellt. Die Umsetzung hat man damals abgelehnt. In den letzten drei Jahren haben aber laut Verwaltungsauskunft die Vorfälle von Sachbeschädigungen am HDG zugenommen. In diesem Zeitraum wurden Beschädigungen von mehr als 30.000 Euro verzeichnet und auch zur Anzeige gebracht. Der größte Posten waren die Schäden an den großen Fensterscheiben. In diesen drei Jahren wurden bereits 13 Scheiben zerstört und in lediglich zwei Fällen konnte der Verursacher ermittelt werden. Aufgrund dieser Sachschäden an der Fassade und nach Rücksprache mit dem Gebäudeversicherer sowie der Polizei sollte sozusagen als Objektschutz die Errichtung einer Videoüberwachung nochmals geprüft werden.

Wie die Verwaltung darlegte, erfordert die Implementierung einer Videoanlage bis zur einer Freigabe weitere Schritte und diese wurden im Details aufgezeigt. Unter anderem ist im Rahmen

eines Sicherheitskonzeptes der Umfang der Videoüberwachung festzulegen bzw. zu dokumentieren. Dieses Konzept ist mit dem externen Datenschutzbeauftragten des Marktes zu erarbeiten und anschließend beim bayerischen Datenschutzbeauftragten einer Prüfung zu unterziehen. Es müsste dann auch dem Marktgemeinderat präsentiert werden. Der Marktgemeinderat entschied schließlich die Implementierung einer Videoüberwachung beim HDG weiter zu verfolgen und die nächsten erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten. Nach Erhalt der Ergebnisse wird man abschließend darüber befinden.

Der Landkreis Straubing-Bogen plant die Deckenerneuerung bei der Kreisstraße SR 56 von Oberellenbach in Richtung Langenhettenbach. Im Zuge dessen wird der Markt eine Kanal- und Gehwegsanierung durchführen. Aufgrund dessen hat das gemeindliche Bauamt mit der Bayernwerk Netz GmbH die derzeitige Straßenbeleuchtungssituation überprüft. Demnach soll das Netz um zwei Brennstellen ergänzt werden und außerdem wären drei bestehende Leuchten zu versetzen. Bei vier Gegenstimmen vergab der Marktgemeinderat den Auftrag an die Bayernwerk Netz GmbH zum Preis von 23.878,44 Euro. Eventuell verringern sich diese Kosten, wenn die Erdarbeiten durch die Tiefbaufirma im Zuge der Gehwegsanierung erfolgen.

Unterschiedliche Meinungen beim Sonnenschutz.

Im Anschluss daran ging es um den Sonnenschutz beim Umbau des ehemaligen Rathauses in eine Krankenpflegeschule. Den Auftrag erhielt in der April-Sitzung die Schultheiss GmbH aus Burghausen. Jetzt wurde ein Muster der Markisenbespannung des Leitfabrikats „Warema“ vorgelegt. Es handelt sich bei diesem Produkt um ein Textil, das aus 100 Prozent Acryl-Gewebe besteht und zudem lichtecht und reißfest ist. Mehrere Dessins wurden präsentiert. Das Architekturbüro empfahl das Dessin 4049 „Lumera“ des erwähnten Leitfabrikats. Der Marktgemeinderat entschied sich aber für ein anderes Muster, und zwar mit der Nummer 4050, wobei sechs Gegenstimmen registriert wurden.

Die OneSolar Int.GmbH aus Eching hat mit Schreiben vom 24. 5. 2024 die Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes sowie die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungs- und Grünordnungsplanes für eine Photovoltaik-Freiflächenanlage südlich von Stiersdorf beantragt. Der Marktgemeinderat gab dem Antrag einstimmig statt. In einem Durchführungsvertrag sind die Kostenübernahme, die Abführung der Gewerbesteuer und der Rückbau zu regeln.

Dank an die Hochwasserhelfer.

Bei den „Informationen“ dankte Erster Bürgermeister Christian Dobmeier allen Mitwirkenden bei der Europawahl. Sein weiterer Dank galt den vielen freiwilligen Helfern beim letzten Hochwasser, vor allen Dingen auch den Feuerwehren und den Klärwärtern.

Zudem informierte er anhand von Fotos über den Baufortschritt bei der Krankenpflegeschule. Dobmeier gab außerdem das Ergebnis der Bürgermeisterwahlen in den Partnergemeinden bekannt. In Pieve del Grappa wurde Annalisa Rampin wiedergewählt, während im polnischen Jedlicze der neue Bürgermeister Wojciech Tomkiewicz heißt.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil dankte Marktgemeinderat (MGR) Tobias Beck Bürgermeister Christian Dobmeier für seinen Einsatz und die Unterstützung während des letzten Hochwassers. MGR Cornelia Hapfelmeier informierte über das Hochwasserereignis in Niederlindhart, bei dem drei Anwesen betroffen waren. Sie fragte in diesem Zusammenhang nach, ob eine Kanalbefahrung mit einer Kamera möglich wäre. Zudem erkundigte sie sich wegen der Serviceleistung „Essen auf Rädern“, welches der bisherige Dienstleister nicht mehr anbietet. Bürgermeister Dobmeier sicherte zu, sich darum zu kümmern. 2. Bürgermeister Martin Kreutz berichtete von Müllablagerungen in der Gemarkung Oberlindhart und bat um Entsorgung durch den Kreisbauhof.